

Anhang

zu den

STATUTEN

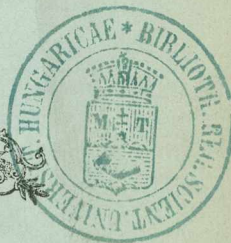
der

Versicherungs- und Hypotheken-Bank

„TISZA“

in

DEBRECZIN.



DEBRECZEN,

Nyomatott a város könyvnyomdájában.

1873. Mr.

562739

Anhang

zu den

STATUTEN

der

Versicherungs- und Hypotheken-Bank

„TISZA“

in

DEBRECZEN.



DEBRECZEN,

Nyomatott a város könyvnyomdájában.

1873. Mr.

KNY-19-00836



Separate Statuten,

der Hypothekar-Abtheilung,

der Versicherungs- und Hypotheken-Bank, Tisza.'

(Fortsetzung der Statuten.)

Zwölfter Abschnitt.

Das Hypotheken Geschäft.

§. 135.

Die Gesellschaft ist zu nachfolgenden Geschäften berechtigt:

1. Hypothekardarlehen an Besitzer unbeweglicher Güter, mitverstandenen Häuser, und Hausgründe auf lange oder kurze Frist zu gewähren, deren Rückzahlung sowohl auf einmal, als in Raten oder Annuitäten bedungen werden kann.

2. Bestehende hypothekarische Capitalforderungen einzulösen.

3. Darlehen an Landes, Bezirks-Ortsgemeinden, soweit dieselben zu deren Aufnahme, durch das Gesetz, oder durch die gesetzmässig erwirkte Bewilligung berechtigt sind, nicht nur gegen hypothekarische Sicherstellung, sondern auch ohne Hypotheken gegen Zusicherung ihrer Verzinsung und Rückzahlung mittelst Umlagen zu gewähren.

4. Pfandbriefe können nur auf die unter 1 und 2 erwähnten Geschäfte ausgegeben werden; bei Gemeinde-Darlehen können nur in diesem Falle Pfandbriefe ausgestellt werden, wenn diese Darlehen,

durch das unbewegliche Gemeinde-Vermögen, grundbücherlich sicher-gestellt sind; hingegen bei Darlehen bei welchen die communal Steuer oder sonstige communal Einkünfte, als Sicherstellung bedungen wird, werden verzinsliche Gemeinde-Schuldverschreibungen ausgestellt. Die Manipulation dieser Letzteren so wie die Tilgung und Verlosung geschieht ganz in derselben Weise wie bei den Pfandbriefen, siehe XV. Abschnitt d. Statuten II-ter Theil.

5. Ihre eigenen Pfandbriefe und Schuldverschreibungen zu escomptiren und Vorschüsse auf dieselben zu gewähren.

Das hypothekar Capital wird vorzugsweise den unter 1—5 angeführten Geschäften gewidmet sein.

Die Gesellschaft ist ferner berechtigt:

6. Gelder gegen Ausgabe von verzinslichen Cassenscheinen anzunehmen, welche auf bestimmte Namen und mindestens auf Ein Hundert Gulden lauten, an eine Kündigungsfrist von wenigstens 3 Monate gebunden sind, und deren Formular der h. Regierung zu unterbreiten ist.

Die Summe der Kassenscheine dürfen die des Actien Capitals nicht überschreiten.

Der Ausweis, der in circulation befindlichen Cassenscheine ist monatlich dem finanz und handels Ministerium zu unterbreiten.

Die Cassenscheine müssen entweder durch Forderungen auf kurze Sicht oder aber durch baares Geld gedeckt sein.

7. In dem Falle, wenn das wirklich eingezahlte Actien Capital durch Verluste sich auf die Hälfte herabmindern sollte, muss die Emittirung der Cassenscheinen sofort sistirt werden. Übrigens können ausser obigen Fall auch nur Cassenscheine entsprechend, den für das hypothekar Geschäft abgetheilte Actien capitale emittirt werden, somit bis zur Höhe von 4 Millionen Gulden.

8. Das Contocurrent-Geschäft ist in der Art zu betreiben, dass nur über baares Guthaben durch Anweisung, (Cheque) und Abschreibung auf dem zu diesem Behufe eröffneten Folium verfügt werden kann.

9. Die Anstalt kann auch die unter 1—7 gedachter Zwecke nicht erforderlichen Cassabestände, zur Gewährung von Vorschüssen auf, an der Wiener und Pester Börse amtlich notirte Wertheffecten, wie auch hiesige gut accreditirte Werthpapiere verwenden, ebenso die Escomptirung von vollkommen sicheren in- und ausländischen Wechseln. Die Gewährung von unbedeckten (Bianco) Acceptations-Crediten ist ausgeschlossen.

§. 136.

Die Gesellschaft ist ausserdem berechtigt, Unternehmungen zum Zwecke von Bodenverbesserungen und von Bauten aller Art zu unterstützen, indem sie entweder den für solche Zwecke mit Genehmigung der Regierung errichteten Gesellschaften oder andere Unternehmungen des Inlandes Credite gegen Bedeckung durch Hypotheken, Faustpfänder, oder andere Sicherstellung gewährt. — Die Art und Weise und die näheren Bedingungen der Unterstützung solcher Unternehmungen durch die Gesellschaft werden durch das Revisions-Comité festgesetzt.

§. 137.

Die Gesamtsumme der von der Gesellschaft auf Hypotheken (§. 135. 1 und 2-t Pas.) dann an Landes-Bezirks- und Ortsgemeinden (§. 135. 3.) gewährten Darlehen, darf den 20 fachen Werth, und die dem Wechselescompte (§. 135 8.) gewidmete Summe den doppelten Betrag des baar eingezahlten Actien Capitals nicht übersteigen.

§. 138.

Die Gesamtsumme der wirklich ausgegebenen Pfandbriefe, darf die Gesamtsumme der jeweilig bestehenden Hypothekar-Forderungen niemals überschreiten.

Dreizehnter Abschnitt.

Leitung, Verwaltung.

§. 139.

Das Hypothekar-Geschäft wird geführt

- I durch die Generalversammlung
- II „ das Revisions-Comité
- III „ das Executiv-Comité.

I. Die Generalversammlung.

§. 140.

Die auf §. 31 — 54 bezughabenden allgem. Statuten sind auch auf das Hypothekar-Geschäft rechtskräftig.

II. Das Revisions-Comité.

§. 141.

Das Revisions-Comité besteht ausser einem vize Präsidenten, aus 6 Revisionsmitglieder, 6 Direktoren den leitendem Direktor, dem Rechts-Consulenten und dem Secretär.

§. 142.

Das Revisions-Comité wird in der nach jeder Generalversammlung abzuhaltenden 1-ten Ausschusssitzung aus dem Ausschusse selbst gewählt, und sind Grundbesitzer und Ökonomen zu berücksichtigen.

§. 143.

Das Revisions-Comité bringt Beschlüsse über all' jenen Gesellschaftsangelegenheiten, die weder vor der Generalversammlung noch vor das Executivcomité gehört.

§. 144.

Das Revisions-Comité hält so oft es nothwendig ist Sitzungen ab, jedoch ist es gehalten, wenigstens 2-mal im Monat Sitzungen abzuhalten.

§. 145.

Um einen Beschluss fassen zu können, ist es unbedingt nothwendig, dass das Revisions-Comité einberufen werde und ausser dem vize Präsidenten wenigsten 6 Stimmberechtigte Mitglieder anwesend sein.

Auch die in der Umgegend wohnenden Mitglieder des Revisions-Comités werden rechtzeitig von der Abhaltung einer jeden Sitzung verständigt damit sie pünktlich erscheinen können.

§. 146.

Beschlüsse werden durch die absolute Stimmenmehrheit gebracht, Der Präsident stimmt in der Regel nicht. Bei gleicher Zahl der Stimmen entscheidet der Präsident durch Abgabe seiner Stimme.

§. 147.

Bei solchen Beschlüssen wo über Darlehen von mehr als fl. 50,000, verhandelt wird, ferner bei Verwendung sonstiger Capitalien müssen zwei Drittel die Majorität bilden.

§. 148.

Der leitende Direktor, hat mit Ausnahme vom Escomptgeschäft, der Rechtconsultent mit Ausnahme der Rechts- und Prozessangelegenheiten, wie auch der Secretär, nur consultativ den Sitzungen beizuwohnen.

§. 149.

Die Beschlüsse des Revisions-Comités müssen durch den Secretär protokolarisch aufgenommen werden, und wird jedes Protokoll von den Anwesenden unterschrieben In diesem Protokolle werden die Anwesenden namentlich angeführt

§. 150.

Die Mitglieder des Revisions-Comités erhalten für ihr amtliches Wirken Präsenzmarken, deren Werth verhältnissmässig zur festgesetzten Tantieme berechnet wird.

§. 151.

Die Mitglieder des Revisions-Comités sind für ihre Beschlüsse, wie für ihr übriges amtliches Vorgehen, gleich anderer Bevollmächtigten verantwortlich.

§. 152.

Der Ausschuss wählt aus der Mitte der Actionäre 2 Zensoren deren Pflicht ist, auf die strenge Einhaltung der Statuten zu achten, und die Ausstellung der Pfandbriefe und Schuldverschreibungen zu controlliren.

Die Zensoren sind berechtigt die Geschäftsbücher und Documente der Hypothekar-Abtheilung, so wie auch die Cassa einer Untersuchung zu unterwerfen, und über den Befund dem Revisions-Comité Bericht zu erstatten.

III. Das Executivcomité.

§. 153.

Mit der Ausführung der Beschlüsse des Revisions-Comités wird das Executiv-Comité betraut.

§. 154.

Das Executiv-Comité besteht aus dem leitenden Direktor, aus dem Rechtsconsulent und dem Secretär.

§. 155.

Das Revisions-Comité wählt den Secretär, dessen Gehalt, und bestimmt auch etwaige Remunerationen.

§. 156.

Die Aufgabe des Executiv-Comités ist, bei Anstrengung von Prozessen, und deren Weiterführung, Contrahirungen, Geschäftsabmachungen, und überhaupt bei allen vorkommenden Fragen das Interesse der Anstalt, zu wahren; ferner Geld und Werthgegenstände zu übernehmen, und zu bestätigen, die Capitalien der Anstalt

im Sinne der Statuten, und laut Beschluss der Generalversammlung und des Revisions-Comités, zu manipuliren.

Die innern und äussern Angelegenheiten zu überwachen; ist aber verpflichtet dem Revisions-Comité über jeden Gegenstand Meldung zu erstatten, und dessen Beschlüsse pünktlich auszuführen.

§. 157.

Anweisungen auf laufende Ausgaben, und andere Dokumente werden, damit sie rechtskräftig sind, durch das Executiv-Comité unterfertigt.

§. 158.

Nach Beginn des 2-ten Geschäftsjahres hat das Executiv-Comité monatlich den Ausweis des Activ- und Passiv-Standes, zusammen zustellen und zu veröffentlichen.

§. 159.

Das Executiv-Comité hat einmal im Monat die Cassen, und Werthpapiere zu untersuchen, und über den Befund dem Revisions-Comité Meldung zu erstatten.

§. 160.

Auf Vorschlag des Executiv-Comités acceptirt das Revisions-Comité das Beamtenpersonal und die Dienerschaft, von ihr erhalten dieselben Vollmachten, Instruktionen, und werden nöthigenfalls entlassen; auch werden die Bezüge derselben so wie Remunerationen vom Revisions-Comité bestimmt.

§. 161.

Das Executiv-Comité leitet die Geschäfte nach Weisung des Revisions-Comités.

§. 162.

Die zeitweiligen Ausweise des Executiv-Comités werden durch das Revisions-Comité dem Ausschusse unterbreitet.

§. 163.

Vorläufig führt der Rechts-Consulent auch die in der Versicherungsabtheilung etwaig vorkommenden Angelegenheiten; sollten aber die Geschäfte der Hypothekar-Abtheilung bedeutend zunehmen, und der Dienst es erheischen: so wird dieses Amt separirt, und der Rechtsconsulent der Hypothekarabtheilung der durch das Revisions-Comité gewählt wird, führt den Titel: „Direktor für Rechtangelegenheiten“ und unterscheidet sich dadurch vom Rechtsconsulenten der Versicherungs Abtheilung.

§. 164.

Das Executiv-Comité ist gehalten zum Schluss eines jeden Jahres ein Inventar auszufertigen und die Bilanz zu ziehen.

Das Inventar, und die Bilanz wird durch die Revisoren geprüft, und vom Ausschusse der Generalversammlung vorgelegt.

Bei Richtigbefund der Rechnungen durch die Generalversammlung sind das Revisions und Executiv-Comité von ihrer Verantwortung enthoben.

Nach Überprüfung der Bilanz und des Inventars durch die Revisoren werden selbe, nachdem sie als richtig befunden, veröffentlicht.

Vierzehnter Abschnitt.

Bilanz, Gewinnstvertheilung, Reservefond.

§. 165.

Am Ende eines jeden Geschäftsjahres wird ein allgemeines Inventar der Activen und Passiven der Gesellschaft aufgestellt und die Bilanz gezogen. Hierbei hat für die Gesellschaft die Bestimmung zu gelten, dass die Gründungs- und Einrichtungskosten für diese Abtheilung, gleichmässig als Last, auf die ersten 10 Jahre vertheilt werden.

§. 166.

Der Gewinn der Anstalt besteht aus den, nach Abzug aller Kosten sich ergebenden Reinerträgen.

Von dem Reinertragnisse wird vertheilt:

1) Zum Reservefond	.	.	.	.	20	$\frac{0}{100}$
2) Den vize Präsidenten	.	.	.	.	2 $\frac{1}{2}$	$\frac{0}{100}$
3) Dem Revisions-Comité	.	.	.	.	6	$\frac{0}{100}$
4) Den 2 Zensoren	.	.	.	.	1	$\frac{0}{100}$
5) Dem leitenden Direktor	.	.	.	.	1	$\frac{0}{100}$
6) „ Rechtsconsulenten	.	.	.	.	2	$\frac{0}{100}$
7) „ Beamtenkörper	.	.	.	.	2 $\frac{1}{2}$	$\frac{0}{100}$
Summe					35	$\frac{0}{100}$

Die nun übrig bleibenden 65 $\frac{0}{100}$ werden mit dem aus der Versicherungs-Abtheilung resultirenden Gewinnst, gemeinschaftlich an die Actionäre vertheilt.

Fünfzehnter Abschnitt.

Manipulation.

1. Von den Hypothekardarlehen.

§. 167.

Die Versicherungs und Hypothekenbank „Tisza,“ gewährt Hypothekardarlehen an Besitzer unbeweglicher Güter, sowohl auf kurze als auf lange Termine, ferner gegen Rückzahlung des Capitals auf Einmal oder Annuitäten.

§. 168.

Die Darlehen werden nach Maassgabe des mit dem Darlehensnehmer getroffenen Übereinkommens, entweder in Baarem oder in Pfandbriefen gegeben.

§. 169.

Die Anstalt gewährt kein Darlehen unter Zweihundert Gulden östr. Währg. Der Betrag des Darlehens muss durch Hundert theilbar sein.

§. 170.

Die Anstalt ist nur dann berechtigt, an Private ein Darlehen zu geben wenn dasselbe durch eine Hypothek vollkommen sichergestellt ist, d. h. wenn das Darlehen, mit Hinzurechnung, der auf der angebotenen Hypothek etwa schon haftenden Lasten, den Werth der Ersten höchstens bis zur Hälfte erschöpft, oder wenn die verbücherten Gläubiger und deren Aftergläubiger die einzuverleibende Erklärung abgeben, dass sie der Anstalt für das zu ertheilende Darlehen und die damit verbundenen statutenmässige Rechte den Vorrang einräumen, damit das Darlehen sammt den statutenmässigen Rechten in der ersten Hälfte des Hypothekenwerthes die vollkommene Sicherheit erlange.

§. 171.

Häuser, die für sich allein, und Wirthschaftsgebäude die als Bestandtheile des zur Sicherstellung des Anlehens bezeichneten Hypothek bestehen, müssen bei der Anstalt gegen Feuer versichert werden.

§. 172.

Auf Weinberge, Wälder oder im allgemeinen derartige Realitäten, deren Ertrag, demnach ihr Werth auf der Qualität der Anpflanzungen beruht, dürfen Hypothekardarlehen nur bis zu einem Drittel ihres Werthes gegeben werden.

§. 173.

Unbewegliche Güter, welche nach den Gesetzen von der Execution ausgenommen sind, dann Schauspielhäuser, Erz- Kohlenberg-

werke und Steinbrüche sind von der Belehnung mit Hypothekardarlehen der Anstalt ausgeschlossen.

§. 174.

Das Revisions-Comité oder die von demselben bestellten Mitglieder bestimmten den Werth der Hypotheken, welche der Belehnung zu Grunde gelegt werden soll. Zur Ermittlung des Werthes von Grundstücken können gerichtliche Schätzungen, mehrjährige Erträgnissausweise, kauf und Pachtcontracte, Grundsteuer, Einkommensausweis und Steueroperate dienen.

Als Werth von Häusern aber, deren guter Bestand dargethan ist, kann derjenige Betrag angenommen werden, welcher sich ergibt, wenn man von den nachgewiesenen Durchschnitts-Erträgnisse der letzten sechs Jahre und bei Häusern, welche erst seit kürzerer Zeit bestehen, von dem Durchschnitts-Erträgnisse seit der Zeit ihrer Benützung ein Drittel abzieht und den Rest capitalisirt, wobei jedoch kein geringerer, als der 5% Zinsfuss in Anwendung gebracht werden kann.

§. 175.

Die Anstalt behält sich übrigens auch vor, mittelst Schätzung durch ihre eigenen Organe, die Überzeugung von dem Werthe der angebotenen Hypothek zu erlangen. Die Kosten einer solchen Werthsermittlung, welche immer nur mit Zustimmung des Darlehensbewerbers vorgenommen wird, sind von diesem zu bestreiten.

§. 176.

Die Anstalt wird auch bereits haftende Hypothekar-Capitalien, an sich lösen, wenn ihr hierbei alle Rechte gesichert werden, welche ihr nach diesen Statuten, bei jedem Darlehen eingeräumt werden müssen. Wenn daher diese Rechte in dem ursprünglichen Schuldscheine nicht zugesichert erscheinen, oder dieser nicht gerichtlich oder von einem Notar legalisirt ist, so muss der Schuldschein in dieser Bezie-

hung durch Nachtragserklärung des Eigenthümers der hypothecirten Realität ergänzt werden. Auch müssen die nachfolgenden Hypothekargläubiger sowohl die Priorität der abzulösenden Forderung anerkennen, als auch der Anstalt die Priorität bezüglich der in der erwähnten Nachtragserklärung zugesicherten Rechte einräumen. Alle von dem Schuldner oder Eigenthümer der hypothecirten Realität, und von den nachfolgenden Gläubigern hiernach auszustellenden Erklärungen müssen vom Gerichte oder von einem Notar legalisirt sein.

§. 177.

Über die Darlehens-Gesuche entscheidet das Revisions-Comité. Wird ein Gesuch ablehnend entschieden, so wird die Parthei hievon ohne Mittheilung der Ablehnungsgründe verständigt.

Wird dem Gesuchsteller das Darlehen in beschrankter Quote oder nur gegen Erfüllung gewisser Bedingungen willfahrt, so wird gleichzeitig eine Frist bestimmt, binnen welcher die Parthei über die Annahme des beschrankten Betrages sich erklärt, oder die Erfüllung der Bedingungen nachweist. Der Ablauf der gestellten Frist wird als stillschweigende Erklärung angenommen, dass die Parthei den geringeren Betrag nicht annehmen oder die gestellten Bedingungen nicht erfüllen wolle. Eine nachträgliche Erklärung und selbst die nachträgliche Erfüllung der gestellten Bedingungen gibt der Parthei kein Recht von der Anstalt die Verwirklichung des gegebenen beschrankten oder bedingten Versprechens, zu verlangen.

§. 178.

Wird die Bewilligung des Darlehens, oder der Capitalsablösung an die Bedingung gebunden, dass die Anstalt durch ihre eigenen Organe sich von dem Werthe der angebotenen Hypothek die Überzeugung verschaffe, so wird der Parthei zugleich der Betrag, welcher zur Bestreitung der wegen Vornahme des Augenscheines auflaufenden Kosten zu erlegen ist, und die Frist binnen welcher der Erlag gesche-

hen muss, bekannt gegeben. Der fruchtlose Ablauf dieser Frist hat die in §. 177. erwähnte Folge.

§. 179.

Der Schuldschein sowie jene Urkunden, welche zu Gunsten der Anstalt in den, in den §. 170. 176. erwähnten Fällen ausgestellt werden, müssen entweder gerichtlich oder von einem Notar legalisirt sein.

§. 180.

Die Anstalt ist berechtigt, die Zahlungen der auf der beliebigen Hypothek lastenden Steuern, Renten und Capitalszinsen, sowie der Assecuranz-Prämien selbst zu übernehmen, sich über die eventuelle Zahlung der versicherten Summe an die Anstalt für Rechnung des Versicherten zu einigen, und den Betrag einzuhalten.

§. 181

Der Schuldner kann die Rückzahlung des Capitals ganz oder zum Theile auch vor Ablauf der im Schuldschein festgesetzten Zahlungsfrist leisten, wenn mittelst des zur Rückzahlung angebotenen Betrages eine oder mehrere vertragsmässig bedungenen Capital-Rückzahlungsraten ohne Rest beglichen werden, und wenn der Schuldner diesen Betrag wenigstens 6 Monate vorher in einer gerichtlich oder von einem Notare legalisirten Eingabe kündigt, oder für die noch nicht abgelaufene Kündigungsfrist die vertragsmässigen Zinsen entrichtet, für solche vor Ablauf der im Schuldscheine festgesetzten Frist geleistete Rückzahlungen ist eine vom Revisions-Comité zu bestimmende Vergütung zu entrichten, welche jedoch 3 % des zurückgezahlten Capitals nicht übersteigen darf. Wird das Capital nach abgelaufener Kündigungsfrist nicht erlegt, so ist der Schuldner so zu behandeln, als ob er die in dem Schuldscheine festgesetzte Frist versäumt hätte.

§. 182.

Wenn die Veränderung der beliebigen Realität durch ein Elementarereigniss erfolgt, bezüglich dessen

die Anstalt die Versicherung übernommen, und die Auszahlung der versicherten Summe an sich bedungen hat, so ist der Eigenthümer verpflichtet, die beschädigte Realität in ihrem ursprünglichen Zustande binnen einem Jahre, welche Frist vom Revisions-Comité verlängert werden kann, wieder herzustellen; widrigens die Anstalt berechtigt ist sich aus der Versicherungssumme, welche so weit, sie die Forderungen der Anstalt nicht übersteigt bis dahin zurück zu behalten ist, bezahlt zu machen. In diesem Falle hat der Schuldner die für die anticipirten Rückzahlungen bestimmte Vergütung nicht zu entrichten.

Im Falle der Wiederherstellung der Realität wird der Schuldner, die Versicherungssumme nach Abzug, der inzwischen zu Gunsten der Anstalt fällig gewordenen Zahlungen, und zwar entweder auf Einmal nach der Vollendung, oder nach Maassgabe der fortschreitenden Wiederherstellung in Theilzahlungen, welche der durch die neu hergestellten Theile gewährten Sicherheit entsprechen, ausgefolgt.

§. 183.

Die Zahlungen der Zinsen von Hypothekar-Darlehen, so wie der Annuitäten muss in Baarem oder in fälligen Coupons von Pfandbriefen der Anstalt geleistet werden. Anticipirte Capitalsrückzahlungen (§. 181.) können ausserdem auch in Pfandbriefen der Anstalt, al pari geleistet werden.

§. 184.

Wenn die auf das Hypothekar-Darlehen, zu bezahlende Capital, Zinsen oder Annuitäten nicht zur Festgesetzten frist bezahlt wurden, ist die Anstalt berechtigt, sofort im Wege der Execution sich bezahlt zu machen.

§. 185.

Die gerichtliche Execution kann auch auf andere bewegliche Güter des persönlichen Schuldners, oder auf das der Anstalt verpfändete unbewegliche Gut geführt werden.

II. Von den Pfandbriefen.

§. 186.

Pfandbriefe sind Urkunden, durch welche die Anstalt, dem Eigenthümer derselben, die Verzinsung und Bezahlung eines Capitals unter den, in den Pfandbriefen selbst angegebenen Bestimmungen zusichert.

§. 187.

Jeder Pfandbrief wird entweder vom Präsidenten, oder einem vize Präsidenten, ferner von einem Mitglied des Revisions-Comités, dem leitenden Direktor und vom Cassier unterfertigt, und mit dem Siegel der Anstalt, sowie mit der Bestätigung eines Censors über die statutenmässige Bedeckung des Pfandbriefes versehen. Ausnahmsweise können bei speciellen abgesonderten Emissionen von Pfandbriefen welche durch ein bestimmtes Hypothekargeschäft bedeckt, in einer im voraus festgesetzten unüberschreitbaren Höhe und in einer von den gewöhnlichen Pfandbriefen verschiedenen Form erfolgen, die zufolge der obigen Bestimmung erforderlichen Unterfertigungen mit Ausnahme jener des Cassiers, in den Druck einbezogen werden. In einem solchen Falle ist es die Aufgabe eines vize Präsidenten, darüber zu wachen, dass die Anfertigung der Pfandbriefe unter solcher Controlle geschehe, dass eine Überschreitung der festgesetzten, und durch das zu Grunde liegende Hypothekargeschäft bedeckten Gesamtsumme der Emission nicht stattfinden könne.

§. 188.

Für die pünktliche Verzinsung und Bezahlung des Pfandbrief-Capitals haften vorzugsweise die hypotecirten Capitalien und ausserdem das sonstige bewegliche, und unbewegliche Vermögen der Anstalt (§. 6.)

§. 189.

Die Pfandbriefe können auf keinen geringeren Betrag als fl. 100 Östr. Währg. ausgestellt werden. Die vom Verwaltungsrathe auf Antrag des Revisions-Comités mit Rücksicht auf dieses Minimum zu

bestimmenden Beträge der Pfandbriefe, können auf österreichische Währung oder auf die andern im Münzvertrage bezeichneten Währungen Gestellt werden.

§. 190.

Die Pfandbriefe können auf eine bestimmte oder auf eine durch Verlosung zu bestimmende Verfallzeit gestellt werden. Die Verfallzeit darf jedoch ohne besonderer Bewilligung der h. Regierung nicht unter 12 Monaten festgesetzt werden.

§. 191.

Die Pfandbriefe werden entweder auf den Überbringer, oder auf einen bestimmten Namen ausgestellt. Die Pfandbriefe auf Überbringer sind mit Zinsen-Coupons und einem Talon zu versehen.

§. 192.

Die Anstalt erkennt den Inhaber des auf den Überbringer lautenden Pfandbriefes und des Coupons als dessen Eigenthümer. Ein gerichtliches Verboth kann die Auszahlung des Pfandbriefes und des Coupons nur unter jenen Beschränkungen hindern, unter welcher diess bei den auf Überbringer lautenden Staatsschuldverschreibungen und deren Coupons gesetzlich vorgeschrieben ist.

§. 193.

Die Zinsen von den auf bestimmten Namen lautenden Pfandbriefen werden gegen Quittung erfolgt, wenn diese alle wesentlichen Merkmale des Pfandbriefes (Die Nummer, den Capitalsbetrag, den Zinsfuß und das Datum) dann die richtige Verfallzeit, und den richtigen Zinsbetrag angiebt, und mit dem Namen Derjenigen versehen ist, auf den der Pfandbrief lautet.

§. 194.

Die Anstalt erkennt zwar Denjenigen, auf den der Pfandbrief

lautet, als den Eigenthümer desselben, und sie fordert, dass in allen Fällen, in welchen es sich um die Übertragung des Eigenthümers auf einen Anderen, oder um die Verzinsung oder Auszahlung des Capitals handelt, die Cession und beziehungsweise die Quittung von den Eigenthümer unterfertigt werde; sie nimmt jedoch eine Haftung für die Echtheit der Namensunterschrift nicht auf sich.

§. 195.

Verlangt aber der Eigenthümer des Pfandbriefes in einer schriftlichen, vor oder bei der Empfangnahme des Pfandbriefes überreichten, oder mit dem Pfandbriefe belegten Eingabe, dass nur jene Namensfertigung als echt angenommen werde, welche mit der von ihm vorgelegten Namensunterschrift übereinstimmt, oder welche durch gerichtliche Legalisirung beglaubigt ist, so haftet die Anstalt dafür, dass sie nur Demjenigen, der die in der einen oder andern Weise bezeichnete Unterschrift beibringt, die Zinsen berichtet, das Capital bezahlt, oder den Pfandbrief umschreibt oder umtauscht.

§. 196.

Rücksichtlich solcher Pfandbriefe, welche auf den Namen von Gemeinden oder anderen, unter dem Schutze der Behörden stehenden Corporationen oder Anstalten lauten, wird zu den Quittungen das Siegel des Eigenthümers gefordert. Wenn aber das Capital bezahlt oder cedirt, oder der Pfandbrief umgewechselt werden soll, muss noch die Bewilligung der betreffenden Behörde beigebracht werden.

§. 197.

Lautet ein Pfandbrief ausdrücklich auf den Namen eines Minderjährigen oder Curanden, so sind die Quittungen von dem sich legitimirenden Vormunde oder Curator zu unterfertigen. In allen in §. 194 gedachten Fällen ist die Bewilligung der Vormundschafts oder Curatelsbehörde nachzuweisen.

§. 198.

Inwiefern der Umtausch von Pfandbriefen auf Überbringer gegen solche, die auf Namen lauten, sowie von Pfandbriefen, die auf höhere Summen lauten gegen geringere stattfindet, sowie welche Gebühren dafür zu entrichten sind, bestimmt das Revisions-Comité.

§. 199.

Sollte ein Hypothekarschuldner, das der Anstalt schuldige Capital vor der festgesetzten Verfallszeit und zwar in baarem Gelde zurückzahlen, so hat die Anstalt dafür zu sorgen, dass in dem zurückgezahlten Capitale gleicher Betrag in Pfandbriefen eingelöst werde.

§. 200.

Die verlosbaren Pfandbriefe werden ohne einen bestimmten Rückzahlungstermin ausgegeben.

Die Rückzahlung derselben wird durch Verlosung bestimmt.

Die Anstalt ist stets verpflichtet so viel Pfandbriefe zur Verlosung zu bringen, als nothwendig ist, damit der Betrag der umlaufenden Pfandbriefe die im §. 137—138 bezeichneten Grenze nicht übersteige.

§. 201.

Das Formular der Pfandbriefe und Obligationen so auch der Verlosungsplan ist der h. Regierung zu unterbreiten. Die mit diesen Verlosungsplan getilgten, so auch wie die im Umlauf befindlichen Pfandbriefe, werden halbjährig veröffentlicht, und wird dem finanz und Handelsministerium separat unterbreitet.

§. 202.

Die Verlosung der zur Rückzahlung bestimmten Pfandbriefe findet öffentlich statt, und wird notariell beglaubigt.

§. 203.

Die gezogenen Nummern werden bei der Anstalt affigirt, und in die für die Publication der Gesellschaft bestimmten Blätter veröffentlicht. Zugleich wird die zur Erhebung der fälligen Rückzahlungen bestimmte Frist bezeichnet, von welcher an die Verzinsung der gezogenen Pfandbriefen abläuft. Diese Frist darf nicht kürzer als 3 Monate bemessen werden.

§. 204.

Die Coupons der gezogenen auf Überbringer lautende Pfandbriefe werden zwar fortan ausgezahlt, jedoch wird der Betrag derselben bei der Auszahlung des Capitals von diesem abgezogen.

§. 205.

Die gezogenen Pfandbriefen werden sogleich nach ihrer Rückzahlung mit einem, die Ungiltigkeit bezeichneten Stempel versehen und sodann in Gegenwart des Präsidenten oder eines vize Präsidenten, einem Mitglied des Revision-Comités, eines Zensors vertilgt. Über die Vertilgung wird ein Protokoll aufgenommen.

§. 206.

Die an der Anstalt in Folge von Darlehensrückzahlungen vor der Verfallszeit oder Verlosung (§. 181.) zurückgelangten Pfandbriefen werden mit einem eigenen Stempel versehen und können nur mittelst, einer neuen, mit allen in (§. 187.) bezeichneten Unterschriften versehene Ausfertigung wieder ausgegeben werden; insofern die hindurch nicht die in §. 137. 138. vorgezeichnete Grenze überschritten wird.

Wenn nun solche Pfandbriefe zur Verlosung gelangen, müssen sie unter allen Umständen bei der Verlosung theilnehmen.

III. Darlehen an Landes- Bezirks und Ortsgemeinden.

§. 207.

Bei Darlehen, welche an Landes- Bezirks und Ortsgemeinden gegen hypothekarische Sicherstellung gewährt werden, finden die Vorschriften der I. II. Abtheilung volle Anwendung.

§. 208.

Für den Betrag der dem Landes- Bezirks und Ortsgemeinden gewährten Darlehen dieser Art werden verzinsliche Schuldverschreibungen ausgegeben und führen den Namen Schuldverschreibungen (Obligation) der Versicherungs- und Hypotheken-Bank „Tisza“ für an Gemeinden verliehenen Darlehen und mit den in §. 187. für die Pfandbriefe vorgezeichneten Unterschriften und Bestätigungen versehen.

In allen übrigen Beziehungen gelten die bezüglich der Pfandbriefe festgesetzten Bestimmungen auch für diese Schuldverschreibungen.

Nr. $\frac{16807}{1872}$.

Vorstehender Statuten Anhang ist im Sinne des Gesetzes dem Ackerbau, Gewerbe und Handelsminister unterbreitet worden.

Pest im Januar 1873.

Z i c h y m. p.

Verwaltung.

Mitglieder des Revisions-Comités:

Paul von Móricz,
1-ter vize Präsident.

Emerich v. Komlóssy.
2-ter vize Präsident.

B. Schwarz,
Anton v. Móricz,
Bert. v. Bay,
Lud. v. Pusztay,
Emmerich v. Fráter,
Stephan Makó,

(Als Directionsräthe.)

Emmerich v. Czerjék,
Karl v. Gencsy,
Franz v. Lovassy,
Franz v. Zoltán,
Koloman v. Dercsényi,
Stephan v Horthy,
(als Verwaltungsräthe)

Censoren:

Johann Possert, Michael Szathmáry jun.
Als Verwaltungsräthe.

Das Executiv Comité:

Koloman Szepessy,
leit. Direktor.

Karl Oláh,
Rechtconsulent.

Julius Hódy,
Secretär.

